

## Jugendliche haben gerade beste Chancen

Ausbildungsstart 2020 jederzeit möglich

**Allgäu** Jugendliche haben derzeit beste Chancen, um eine Ausbildung im Handwerk oder in Berufen der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu beginnen: Das betonen Schwabens Handwerkspräsident Hans-Peter Rauch und IHK-Regionalgeschäftsführer Markus Anselment. Die wichtige Botschaft beider Kammern: Der Ausbildungsbeginn werde sehr flexibel gehandhabt. „Jeder kann jederzeit einsteigen“, sagt Anselment. Auch Rauch sieht in einem Ausbildungsstart bis Jahresende „keinerlei Probleme“.

Corona habe auch im Allgäu für ein Minus bei den Ausbildungszahlen gesorgt, erläutert Anselment. Die IHK verzeichne nun aber einen starken „Aufholeffekt“. Anselment schätzt, dass am Jahresende knapp zehn Prozent weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen sein werden als im Vorjahreszeitraum, wo 4500 neue Azubis starteten. Im Handwerk betrage das Minus nur etwa zwei Prozent, sagt Rauch. Bis Ende September habe die HWK im Allgäu 1100 neue Lehrlinge gezählt.

„Die Firmen stehen zu ihrer Verantwortung und nehmen die Ausbildung trotz der schwierigen Situation ernst“, sagen Rauch und Anselment unisono. Auch die Übernahmequote sei im Sommer nicht signifikant niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Beide hoffen nun, dass die ab Februar geplanten Exkursionen im Rahmen der Berufsoffensive in vollem Umfang stattfinden können. (raf)



Markus Anselment



Hans-Peter Rauch

# Erst Azubi, dann sein eigener Chef

**Karriere** Mediengestalter David Knöbl hat einen Raketenstart hingelegt: Er gründete nach der Ausbildung ein IT-Startup. Was er und Kompagnon Neele de Vries leisten und was sie Schülern raten

VON MARKUS RAFFLER

**Kempten** Erst Azubi, dann Geselle – und vielleicht nach vielen Jahren den Meisterbrief oder das Hochschuldiplom obendrauf. So stellen sich viele die Karriere im Handwerk oder in einem Beruf der Industrie- und Handelskammer vor. Das Beispiel von David Knöbl aus Aitrang (Ostallgäu) zeigt, dass man nach einer Berufsausbildung mit Kreativität und Selbstvertrauen einen Raketenstart hinlegen kann. Der 22-Jährige ist zusammen mit Neele de Vries (23) sein eigener Chef. Das Duo kennt sich seit der Schulzeit – und hat die gemeinsame Begeisterung für Computertechnologie 2019 zum Beruf gemacht. Die Picture Framing GmbH (künftig Dynamic Video) hat eine spezielle Softwareplattform für Videos entwickelt. Sie hat sechs Teilzeitarbeiter (vor allem IT-Entwickler). Sitz ist im Digitalen Gründerzentrum in Kempten.

### Allgäuer Berufsoffensive



„Wir hatten nie den Plan, ein Start-Up zu gründen“, verrät Neele de Vries. Die Selbstständigkeit habe sich eher „nebenbei“ entwickelt. Schon in der Schulzeit drehten beide gerne Videoclips. Irgendwann entdeckten sie jene Marktlücke, die sie seit 2019 als Geschäftsmodell nutzen: Ihre App „mozaik“ erlaubt es jedermann, ohne fremde Hilfe personalisierte Videos zu gestalten – etwa mit eingebundenen Namen oder Logos. „Das Ganze professionell, günstig und mit wenig Zeitaufwand“, sagt David Knöbl.

Bevor der 22-Jährige Ostallgäuer den Sprung in die Selbstständigkeit wagte, absolvierte er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton bei einem großen Privatsender.



Die Jungunternehmer von Picture Framing/Dynamic Video im Digitalen Gründerzentrum Kempten: Der gelernte Mediengestalter David Knöbl (rechts) und Neele Maarten de Vries (links). Foto: Ralf Lienert

Neele de Vries studierte an der Hochschule Kempten Wirtschaftswissenschaften und jobbte nebenbei als Kellner. Mit gut 20 Euro Startkapital riefen beide ihr erstes Unternehmen ins Leben, eine GbR. Sie wurde 2019 zur GmbH, was 25000 Euro kostete. Das Geld hatten sich beide vorab zusammengespart.

Jeweils etwa 60 Stunden arbeitet das Duo derzeit pro Woche. Bislang ging es für Picture Framing steil nach oben. Zu den Kunden der kleinen IT-Schmiede zählen neben vielen Privatleuten auch Sparkassen, Steuerberater, Pflegeeinrichtungen

oder der Fernsehsender Pro7/SAT1. Auch Schulen nutzen „mozaik“ in Seminaren oder für Bewerbungsvideos. Wobei sich die App gerade in Corona-Zeiten ideal für den Digital-Unterricht eigne, finden die Jungunternehmer: „Auch kurze Erklärstücke, etwa für den Mathematikunterricht, lassen sich so in wenigen Minuten produzieren.“

Und was sind in den Augen des Duos die Hauptzutaten für den beruflichen Erfolg? „Man muss überzeugt sein von dem, was man tut. Wenn man für etwas Leidenschaft mitbringt, kommt auch etwas Gutes

heraus“, sagen beide. „Und natürlich darf bei allem der Spaß nicht fehlen“, ergänzt David. Das bedeutet aber auch, dass Eltern Zutrauen in die Fähigkeiten ihrer Kinder haben müssten. Generell sei es für Jugendliche wichtig, in irgendeinem Bereich aktiv zu sein – das sei besser, als stundenlang am Handy zu hängen. „Da ist es egal, ob man was mit Holz macht oder am kaputten Toaster rumtütelt.“ Wobei die beiden schließlich zum Thema Ausbildung kommen: Die sei eine gute Basis, egal was man später vorhabe. » www.dynamic-video.de

### Zahlen und Fakten

#### Podcasts zum Start in die neue Runde

» Jugendliche aus fast 100 Real- und Mittelschulen sowie Förder- und Wirtschaftsschulen erhalten dank der Allgäuer Berufsoffensive seit 2006 wichtige Impulse für ihre Berufswahl. In der neuen Runde nehmen 5800 Acht- und Neuntklässler teil. Sie bekommen unter anderem umfangreiches Unterrichtsmaterial. » Projektpartner sind neben den Schulen die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer für Schwaben (HWK), Allgäu GmbH, Volks- und Raiffeisenbanken im Allgäu, AOK Kempten-Oberallgäu sowie die Firmen Deckel Maho Pfronten GmbH und Endress + Hauser GmbH + Co KG. » Weitere Infos gibt es im Internet – dort finden Interessierte in diesem Jahr erstmals auch mehrere Podcasts zum Thema: » www.allgaeuer-berufsoffensive.de

## Exkursionen: Umfang offen

**Allgäu** Exkursionen sind seit Jahren eine tragende Säule der Allgäuer Berufsoffensive. Denn die Eindrücke, die Schüler vor Ort aus erster Hand gewinnen, tragen erheblich zur Berufsorientierung bei. Der Kreis der Firmen, die den Nachwuchs für ihre Branche begeistern möchten, hat stetig zugenommen. Zuletzt waren es 180 Betriebe, die ihre Türen öffnen wollten – vom Maschinenbau-Unternehmen über zahlreiche Handwerksbetriebe bis zu hin Banken, Architekturbüros und Kliniken. Aufgrund Covid-19 wurden im vergangenen Schuljahr etliche Firmenbesuche kurzfristig abgesagt. In welchem Umfang die Exkursionen 2021 stattfinden können, ist aufgrund der schwer einschätzbaren Corona-Entwicklung derzeit offen. Ziel ist es aber, möglichst viele Termine unter Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden zu lassen. (raf)

# Damit die Wahl passt „Das ist super wichtig“

Berufsinfo Lehrer setzen intensiv auf Praxis Tipps Wie Schüler an die Berufswahl rangehen



## 5800 Info-Sets für Allgäuer Schulen

Packen, was das Zeug hält: Mehrere Tage waren Azubis des Allgäuer Zeitungsverlages damit beschäftigt, das Infomaterial für die neue Runde der Allgäuer Berufsoffensive versandfertig zu machen. Insgesamt wurden neun Tonnen Papier sortiert, die Sets gingen in den vergangenen Tagen an 5800 Schüler im gesamten Allgäu. Die Mappen enthalten jede Menge Infos und praktische Tipps zu Berufsbildern, der richtigen Bewerbung oder dem Praktikum. Auch eine Liste mit Ausbildungsbetrieben in der Region gehört dazu. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, erhalten die Schüler zudem ein Kartenquartett mit lustigen Fragen rund um die Ausbildung. Foto: Martina Diemand

**Allgäu** Jugendliche intensiv auf ihre Berufswahl vorzubereiten – das hält Lehrer **Thomas Fochler** für eine Hauptaufgabe von Mittelschulen. Über 20 Prozent der jungen Menschen beenden nach seiner Erfahrung die Ausbildung vorzeitig, weil sie mit ihrer Wahl unzufrieden sind. Umso wichtiger sei es, dass die Schüler neben umfassenden Infos im Unterricht möglichst viele Erfahrungen „draußen“ sammeln können, um am Ende passgenau ihren Beruf zu finden. „Praktika spielen da eine zentrale Rolle, aber auch die Exkursionen der Berufsoffensive“, sagt der erfahrene Lehrer der Mittelschule Germaringen (Ostallgäu), der im Raum Kaufbeuren-Ostallgäu für die Verzahnung von Schule und Wirtschaft zuständig ist. „Corona ist kein Grund, Exkursionen einzufrieren.“ Beson-



Thomas Fochler

ders im Blick hat der 49-jährige Pädagoge derzeit das Handwerk: „Da gibt es viele freie Plätze.“ Bis auf drei Schüler hätten bereits alle 22 Jugendlichen seiner neunten Klasse eine Lehrstelle. Generell ist Fochler stolz auf seine Schüler: Die seien richtige „Basis-Gymnasiasten“.

**Petra Westhäuser**, Rektorin der Knabenrealschule Immenstadt, hält die Berufsorientierung am Ende der Schulzeit für „elementar“. Leider erschwere Corona die Suche nach Praktikumsplätzen. Webinare könnten helfen, Firmen und Klassen zu vernetzen. Die Berufsoffensive sei ein „kreatives Instrument“, um Realschüler zu erreichen und attraktive Varianten zu vermitteln. So sollte als Plan B zur Lehre nicht nur das Fachabitur stehen – auch eine Fachakademie könne ein guter Weg sein. (raf)



Petra Westhäuser

**Allgäu** Wie sieht mein Traumberuf aus und wo bewerbe ich mich um einen coolen Ausbildungsplatz? Das fragen sich derzeit viele Schüler im Allgäu. **Noah Peters**, Neuntklässler an der Realschule Immenstadt, ist da weiter. Der 14-Jährige, der aus einer Gastromomenfamilie kommt, steuert pfeilgerade auf eine Ausbildung zum Koch zu. „Ich bin schon als Kind gerne mit meinem Papa am Herd gestanden. Da war schnell klar, was ich einmal werden will“, sagt der Oberallgäuer, der bereits mit 15 seine Lehre beginnen und die Mittlere Reife später nachholen will.



Noah Peters

Tipps für unentschlossene Jugendliche: „Möglichst viele Informationen besorgen, in viele Betriebe reinschnuppern – und sich für das entscheiden, von dem man begeistert ist.“ Mitschüler **Korbinian Hipp** findet es schade, dass durch Corona viele Praktika ausfielen. „Da war es gut, dass wir mit der Berufsoffensive die Volksbank in Kempten besucht haben.“ Zwar sei Banker nicht sein Berufsziel („ich könnte mir gut vorstellen, Lehrer zu werden“) – dennoch sei die Exkursion spannend gewesen.

**Emily Müller** (16) von der Mittelschule Germaringen will Azubi im Lebensmittelhandel werden: „Es macht mir Spaß, mit Menschen zu tun zu haben.“ Die Berufsoffensive habe ihr sehr geholfen – „ich wusste mehr und habe mich mehr mit der Berufswahl befasst.“ (raf)



Emily Müller

# ALLGÄUER BERUFS OFFENSIVE

meine ausbildung  
meine zukunft

## WIR MACHEN UNS STARK

für die Berufsorientierung in unserer Region – auch in diesen Zeiten!

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Allgäuer Schulen

RAIFFEISENBANKEN UND VOLKSANKEN IM ALLGÄU

DECKEL MAHO Pfronten GmbH

AOK

Endress+Hauser

hww

Allgäu GmbH

IHK Schwaben

Allgäuer Zeitung

Tel. 08 31 / 2 06 - 1 32 · berufsoffensive@azv.de · www.allgaeuer-berufsoffensive.de